Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 17

Artikel: Hydraulisch geprüfte Zahnstangen-Winden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herrenhausmitglied Arthur Krupp leitete, und an der verschiedene der hervorragendsten Industriellen des Wiener Bezirks teilnahmen, wurden die Leistungsfähigkeit, der wirtschaftliche Nutzen und die Aussichten des Unternehmens näher erörtert, und es wurde schließlich beschlossen, Mitte September eine Besichtigung der Wasserkräfte der Salza an Ort und Stelle durch die Industriellen vorzunehmen. Nach den Darlegungen der Syndikatsvertreter soll die elektrische Kraft sich 20 bis 25 Prozent billiger stellen als Dampfkraft, wozu noch ein um 10—25 Proz. höherer Nutzeffekt komme.

Das durch das Photographophon für neue Forschungen eröffnete Feld ist ausgedehnt und verspricht einen reichen Ertrag. Der deutsche Physiker Ruhmer hat sich die fesselnde Aufgabe gestellt, die Zusammensetzung der menschlichen Sprache in ihre Bestandteile aufzulösen. Ein kaum erforschtes Gebiet der Akustik ist ferner die physikalische Grundlage der Harmonien. Die ganze physiologische Auffassung der Musik bedarf noch einer physikalischen Erklärung, nicht nur für die reinen Grundtöne, sondern auch für die zusammengesetzten Töne, aus denen alle akustischen Harmonien bestehen.

Das Photographophon beruht darauf, daß die zitternde Flamme einer Bogenlampe auf einer kinematographischen Platte photographiert wird, und daß so die Schallwellen in dunkle und helle Streifen auf dem photographischen Bilde verwandelt erscheinen. Das Licht wird durch eine cylindrische Linse auf die empfindliche Platte gelenkt. Nachdem die Töne photographiert sind, wird die Platte in der gewöhnlichen Weise entwickelt und fixiert. Um die Töne wieder erscheinen zu lassen, wird die photographische vor einer gewöhnlichen Projektionslampe vorübergeführt und das Bild auf eine empfindliche Selenzelle geworfen, die mit einem Telephon und einem Trockenelement leitend verbunden ist. Die Wechsel in der Belichtung der Selenzelle verursachen entsprechende Wechsel in der Stärke des elektrischen Stroms und erzeugen somit die ursprünglichen Töne im Telephon. Die Aufnahme der Töne kann selbstverständlich auf photographischem Wege beliebig vervielfältigt werden. Dr. Ruhmer hofft ferner, Bilder und Töne auf ein und derselben Platte aufnehmen zu können, so daß man bei der Wiedererzeugung zugleich das Bild sehen und die begleitenden Töne hören könnte.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

An Bauarbeiten für die kantonale Strafanstalt in Regensdorf wurden vergeben: die Kirchenbestuhlung an G. Neumaier, Schreinermeister in Zürich IV; die Parquetarbeiten in den Wohnhäusern des Direktors, des Verwalters und Pfarrers und in vier Dienstgebäuden an Hefti u. Cie., Parqueterie Altorf, C. Gilg-Steiner in Winterthur und Emil Bauer in Zürich V; die Bauschreinereiarbeiten in den Wohnhäusern des Direktors, des Verwalters und Pfarrers und der Angestellten an A. Gucker in Zürich V, C. Wachter-Germann in Winterthur, J. Meier in Rümlang, Gebr. Wyler in Veltheim, J. Reichart in Zürich V, H. Hartung in Zürich V, C. Baumann in Dietikon und A. Ramp in Zürich IV.

Erstellung von zwei Wärterwohnhäusern für die Vereinigten Schweizerbahnen. Das Wärterhaus Nr. 2 bei Km. 134,175 an Alois Senn, Maurermeister, und Johs. Hagmann, Zimmermeister in Seen; das Wärterhaus Nr. 170 bei Km. 16,215 an Ch. Sievi, Bauunternehmer in Bonaduz.

Erstellung eines Personenschiffes an die Fähre Schwaderloch (Aargau) an Eugen Kurt, Schiffmacher in Mumpf.

Verlängerung der gewölbten Straßenunterführung auf der Station Ragaz an Bürer u. Eisenhut, Architekten in Ragaz.

Die Lieferung von 10 Wagen Portlandcement für K. Egle, Baugeschäft, Bülach, an Ed. Wüthrich u. Cie., Herzogenbuchsee.

Die Erstellung der Lustgartenstraße in St. Gallen an Krämer, Bauunternehmer, St. Gallen.

Wasserversorgung Adlisweil. Die Lieferung von Gußröhren und Formstücken an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Die Erstellung einer neuen Brücke über den Hubbach beim Hubmoos, Gemeinde Kranchthal (Bern) an J. Sonvico, Kalchofen.

Wasserversorgung und Hydrantenanlage Hüttweilen (Thurgau). Lieferung des Eisenmaterials und Grabarbeit an Guggenbühl u. Müller in Zürich; Reservoir und Brunnenstuben an Gebr. Vetterli in Wagenhausen.

Wasserversorgung und Hydrantenanlage Gipf-Oberfrick (Aargau). Das ganze Werk an die Firma U. Kesselring u. Cie. in Luzern.

Verbauungsarbeiten in der Rüfiruns Mollis. Steinsperren an S. Steinmann, Bauunternehmer, Niederurnen.

Elektrisches Läutewerk im Schießstand der Schützengesellschaft Graßwyl bei Herzogenbuchsee an Fr. Steiner, Uhrenmacher und Installateur, Wynigen (Bern).

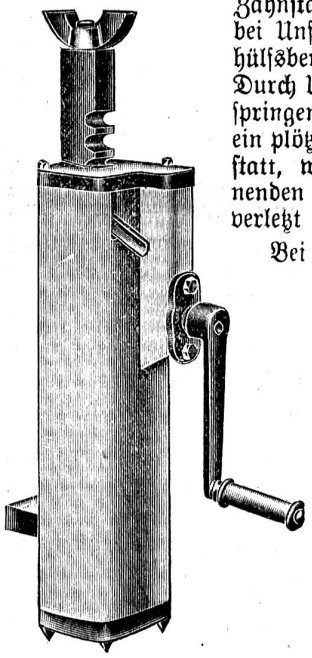
Schützenhaus in Wellhausen. Erd- und Maurerarbeiten an Wilh. Greminger, Cementier, Felben; Zimmer-, Schreiner-, Glaser- und Spenglerarbeiten an Freyenmuth, Baumeister, Frauenfeld; Malerarbeiten an Joh. Schmid, Maler, Wellhausen.

Elektrische Bahn Freiburg-Murten-Ins. Die Lieferung der imprägnierten Kiefernholzschwellen und zwar 3000 Stück Normalschwellen und 6950 Spezialschwellen zur Aufnahme der Isolatoren für die Kontaktschiene der Eisenbahn Freiburg-Murten-Ins ist an Gustav Mechtersheimer in Landau (Pfalz), vertreten durch J. Walther u. Cie., Techn. Geschäft in Zürich I, vergeben worden.

Hydraulisch geprüfte Zahnstangen-Winden.

(Eingesandt.)

Im Transportwesen, im Bauwesen, bei Unfällen jeder Art ist die Winde ein notwendiges Gerät. Seit Jahrzehnten ist sich dasselbe in seiner Konstruktion gleich geblieben. Durch das zeitraubende Kurbeln der Zahnstange war man namentlich bei Unfällen sehr gehindert, schnell hülfsbereit eingreifen zu können. Durch Ueberschnappen oder Zurückspringen der Sperrklinke fand oft ein plötzliches Zurückprallen der Last statt, wobei nicht selten die Bedienenden mehr oder weniger schwer verletzt wurden.



Bei der nun nebenan abgebildeten hydraulisch geprüften Zahnstangen-Winde der Firma Ulbrich & Cie. in Zürich II, Gotthardstr. 50, sind diese Uebelstände beseitigt. Bei Beginn der Arbeit braucht die Zahnstange der Winden nicht erst durch zeitraubendes Kurbeln bis an das Arbeitsstück herangedreht und nach Gebrauch heruntergekurbelt zu werden. Die Zahnstange ist durch Anziehen, sowie durch den seitlich angebrachten Hebel sofort in jeder Lage einzustellen.

Diese Winden haben keine Sperrklinken, bleiben aber in jeder Lage stehen, wodurch die vielen Unglücksfälle vermieden werden, welche bisher durch Zurückschlagen der Kurbel entstanden. Die Winden sind fast ganz aus Stahl gefertigt, besitzen deshalb eine bedeutend größere Stabilität als Eisen- oder Holzschaftwinden. Das Getriebe wird durch Spezialmaschinen äußerst solide hergestellt; die der Reibung ausgesetzten Teile werden im Einsatz gut gehärtet, die Führungen gehobelt. An der Klauenseite befinden sich keine Vorsprünge, Lager, Schrauben, Nieten u. s. w., welche beim Gebrauch hinderlich sind.

Die Winden werden in fünf verschiedenen Größen hergestellt, in Tragkräften bis zu 25,000 kg. Interessenten werden von der Firma Ulbrich & Cie. gerne nähere Angaben gemacht. W.